

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M 10 S, durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.

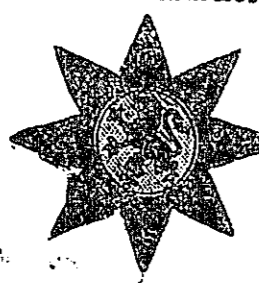
Samstag den 13. Juni 1896.

Insertionspreis: eine 4spaltige Zeile über
berein Raum 10 S. Kleinanzeigen 20 S.
Wöch. Beilage: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.
Auflage 1950.

„Namentlich für Kinder und Kranke
ist Kathreiner's Malzkaffee ein vor-
zügliches Genuss- und Nahrungsmittel.“

gez.: Dr. Haseheck, Mitglied der K. K. med. Fakultät in Wien. etc.

Schutz Marke.



Gerolsteiner Sprudel

Tafelgetränk 1. Ranges.

Preisgekrönt auf allen besichtigten Ausstellungen.
Anerkennung als wohlschmeckendes Getränk des
Kaisers, Königs, Kaiserin, Kaiserin, Kaiserin.

Haupt-Depot:

(1920) Eugen Heess, Conditor, Schorndorf. Hauptstr.

Turn-Verein.

Die Mitglieder, welche sich an der
Fahnenweihe Sonntag den 14. Juni
in Göttingen beteiligen, werden er-
sucht, präzis 6 Uhr morgens im
Turnlokal anzutreten.

Der Turnwart:
Diebel.

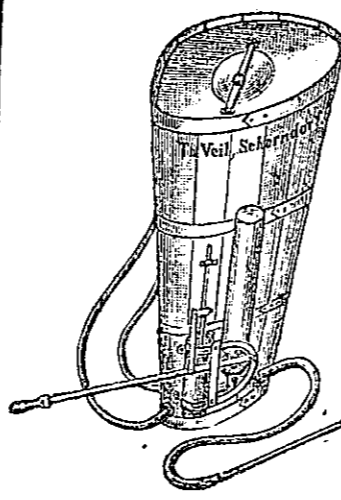
Zimmer-Gesuch.

Für einen jungen Mann wird per
1. August ein in freier Lage gelegenes,
hübsch möbliertes freundliches Zimmer
gesucht. Offerte mit Preisangabe
unter Chiffre F. Sch. an die Red.
ds. Blattes erbeten.

Weisse Seife,

4 Pfd. 1 M.,

empfiehlt
Carl Fischer.



Reb-
Spritzen
empfiehlt
Ch. Veil,
meh. Werkst.

Freiburger Loose

à 3 M sind noch zu haben bei
A. Telfer, Looshandlung.

Samstag und Sonntag Mehel-Suppe,

wozu freundlichst einladet
Wilh. Brügel z. Urban.

Ein fleißiges geordnetes Mädchen

sucht auf Satob
Frau Bez.-Geometer Schloz.

Einen ordentlich. Jungen

nimmt in die Lehre
Chr. Baresch, Glasermeister
Stuttgart Eugenstr. 5.

Das Heugras

von 19 a 10 gm und von einem
Baumwasenstücke verpachtet
F. Ziegler sen.

Heugras

von 10 Wiesen im Mehgehalt von
2 bis 4 Viertel verkauft
Kunstmüller Hahn.

Das Heugras

von 1 1/4 Morgen in der Bais ver-
kauft
Louis Arnold.

Das Heugras

von 2 1/4 Morgen Wiesen und 2 1/2
Morgen Baumgut verkauft.
Zu erfragen bei Buchbinder Telfer,
neue Straße.

Das Heugras

von 2 1/4 Morgen Wiesen und 2 1/2
Morgen Baumgut verkauft.
Zu erfragen bei Buchbinder Telfer,
neue Straße.

Das Heugras

von 2 1/4 Morgen Wiesen und 2 1/2
Morgen Baumgut verkauft.
Zu erfragen bei Buchbinder Telfer,
neue Straße.

Das Heugras

von 2 1/4 Morgen Wiesen und 2 1/2
Morgen Baumgut verkauft.
Zu erfragen bei Buchbinder Telfer,
neue Straße.

Das Heugras

von 2 1/4 Morgen Wiesen und 2 1/2
Morgen Baumgut verkauft.
Zu erfragen bei Buchbinder Telfer,
neue Straße.

K. Amtsnotariat Beutelsbach. Gläubiger-Anruf.

Ansprüche an den Nachlaß der
hienach genannten Personen sind
binnen 8 Tagen
beim Notariat oder bei den betreffen-
den Schultheißenämtern anzumelden
und zu erweisen, falls solche bei der
Auseinanderlegung des Nachlasses
berücksichtigt werden sollen.
Den 9. Juni 1896.

Amtsnotar Siger.

Von Baltmannsweiler:
Schloz, Johann Jakob, ledig, land-
arm.

Kurz, Johann Michael, Bauer.
Kiesel, Georg Adam, gew. Köhler-
wirt, gestorben am 7. Sep-
tember 1870.

Von Beutelsbach:
Herber, Johannes Friedrich Malers
Gefrau, Luise Friederike
geb. Hammer.

Keller, David, Maurer.

Von Gerabstetten:
Palmer, Georg David, Weingärtin.
Witwe, Luise geb. Hajert.

Von Grunbach:
Fischer, David Gottlob, Weingärt-
ners Witwe, Elisabeth Chri-
stiane geb. Heim.

Studel, Emilie, ledig.

Von Hohengehren:
Scharp, Adam, Tagelöhner.

Schneider, Johann David, Maurers
Gefrau, Karoline geb. Greiner.

Von Schwaibach:
Baehinger, Christian Weingärtners
Witwe, Heinrich geb. Kefer,
57 Jahre alt.

Den Grasertrag

von 1/4 Wiese an der Hauberstrasser
Straße, von 1/2 Morgen Baumgut
in der Wilhelmshöhe, sowie von
einem Baumwasenstücke im Seiden-
wasen verkauft
Kaufmann Schmied Witwe.

Grunbach.

Für die vielen Beweise herz-
licher Teilnahme während des
langen Krankenlagers meiner
unvergesslichen Gattin, für die
vielen Blumenpenden, sowie
für die zahlreiche Begleitung
zu ihrer letzten Ruhestätte und
für die tröstlichen Worte des
Herrn Pfarrers am Grabe sage
den tiefgefühltesten Dank.
Der trauernde Vater:
Jakob Gruber,
Bahnwärter.

Weisse Gänsefedern,

doppelt gereinigt, anerkannto
Qualitäten, per Pfund M 2,50,
3. — u. 3,50.

empfiehlt
Emil Rudolph
Schw. Gmünd.

Für Hausfrauen!

Annahme aller Wollsaßen aller
Art gegen Viefierung von Kleider-
Unterrock- und Mantel-Stoffen,
Damentüchern, Bugfins, Strick-
wolle, Portieren, Schloß- u. Tap-
pichdecken in den neuesten Mustern
zu billigsten Preisen durch
R. Eichmann, Ballenstedt a. H.
Leistungsfähigste Firma!
Annahmestelle & Musterlager
bei Fr. Km. N. Spring.

Es wird eine stärkere Magd gesucht

aufs Land zu sofortigem Eintritt
bei gutem Lohn.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Überurbach.

Am letzten Freitag wurde mir durch
das Hochwasser der Rems ein
Sandgitter,
bezeichnet W. N., fortgeschwemmt.
Um Zurückgabe wird gebeten.
W. Anding z. Pfug.

Birkenweibach.

Eine hochtrachtige schwere
Kalbel (Gelbbleh)
verkauft als überzählig
Johannes Weng.

Bergmann's Zahncrem

ist das anerkannt vorzüglichste u. belieb-
teste Zahnreinigungsmittel, welches ein-
nen Welterf erworben. Zu haben, Tube
60 Pf, bei H. Hiller, Friseur.

Kathreiner's Hercula

bestes
Hafer-H-O Präparat
beliebtes, wertvolles, billiges
Nahrungsmittel,
leicht verdaulich, zu Suppen, Gemüsen
und Mehlspeisen verwendbar.
— Kochzeit nur 5—10 Minuten.
— In Paketen à 1 Pfund 50 Pfennig,
1/2 Pfund 30 Pf. zu haben bei
Carl Schäfer am Marktplatz.

Süßbutter,

täglich frisch, empfiehlt
F. Gammel.

Einem bereits neuen Waschkessel

hat zu verkaufen.
Wer, sagt die Expedition.

Vanille-Brug-Chocolade

per Pfd. 85 S u. 1 M. empfiehlt
Carl Schäfer, Conditor.

Amtliches. Oberamt Schorndorf. Bekanntmachung.

Durch oberamtlichen Beschluß vom 4. Mai
1896 wurde die polizeiliche Jagdaufsicht und
die Aufsicht über den Schutz der nützlichen Vö-
gel auf den Marlung und Michelberg und Schnaitth-
Baach, dem hofammerlichen Forstwart Hohl
in Lobenroth in stets widerruflicher Weise über-
tragen.
Schorndorf den 11. Juni 1896.
K. Oberamt. Lebküchner.

Deutscher Reichstag. Berlin, 10. Juni.

Die 3. Lesung der Gewerbeordnungsnovelle wird
bei Art 8 (Ausdehnung der Gewerbeordnung auf Kon-
sumvereine, auch wenn diese nur an Mitglieder Waren
vertrieben) fortgesetzt.
Schädel (Ztr.) befürwortet den Antrag, daß durch
Landesgesetz der Kleinhandel mit Bier den gleichen Be-
stimmungen unterstellt werden kann.
Reh, Rat Gruner anerkennt die Nebestände beim
Kleinhandel mit Bier, hält aber die in der Vorlage re-
gierungsseitig vorgeschlagenen Maßnahmen betreffend der
Unterlagung des Flaschenbierbetriebs für ausreißend.
Der Artikel 3 wird mit einer kleinen Aenderung
angenommen. — Der Antrag Schädel wird in nament-
licher Abstimmung mit 155 gegen 103 Stimmen abge-
lehnt.
Die Art. 5 — 7 werden mit einer redaktionellen Aen-
derung angenommen. Des weiteren erfolgt Annahme
des Art 7 a in der Fassung Leuzmann, wonach Kinder
unter 14 Jahren nicht haufieren dürfen.
Nächste Sitzung morgen 2 Uhr. L. D.: Rest der
heutigen.

Berlin, 11. Juni.

Der Reichstag setzte heute die Beratung der Ge-
werbeordnungsnovelle fort. Es liegen noch 25 Anträge
vor. Die Beratung wird fortgesetzt mit Artikel 8 (Auf-
sichten von Warenbestellungen). Nach langer Debatte
wird beschlossen, daß das Aufsichten von Warenbestel-
lungen mit Ausnahme von Druckstoffen und so weit
der Bundesrat nicht andere Ausnahmen zuläßt, ohne vor-
herige Aufforderung nur bei Kaufleuten in deren Ge-
schäftsräumen oder bei solchen Personen erfolgen darf,
in deren Betrieb die angebotenen Waren Verwendung

„Bewährt.“ Novelle von Ernst Neumann.

11. Fortsetzung.

„Das Mädchen ist wahrlich nicht dumm!“
sagten die bösen Jungen. „So lang es dem
Alten gut ging, ließ sich niemand sehen, nun es
aber bei ihm ans Sterben geht, da find sie gleich
bei der Hand! Gewiß giebt's da viel zu erben,
der Alte soll immenre reich sein!“
Zum Glück erfuhr die Nichte von dieser Ver-
dächtigung nichts, und an den Alten wagte sich
so leicht keiner.
Zweiter die Genesung vorschritt, desto mehr
gab er seine frühere Abgeschlossenheit auf. Zu
Wagen, zu Pferde, zu Fuß durchstreiften sie die
Umgebung und achteten nicht auf die verwunderlichen
Blicke, die ihnen allerorts folgten. So oft es
die Zeit erlaubte, nahm auch Herr v. D. . . .
an diesen Ausflügen teil, und mit jedem Tage
stieg er höher in der Gunst des Alten. Der

10. Wander-Ausstellung der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft. Die Eröffnungsfeier.

Stuttgart, 11. Juni.
Der feierliche Akt der Eröffnung der Aus-
stellung wurde total verregnet. Schon seit 10
Uhr begann es leise niederzujöseln und als der
Festakt beginnen sollte, goß der Regen in Strö-
men herab, so daß bald der zähe lehmige Bo-
den des Hofens kaum mehr gangbar war. Die
allerhöchsten und hohen Herrschaften kamen alle
in geschlossenen Wagen angefahren. S. M. der
König fuhr gemeinsam mit dem Großherzog
von Baden in einem zweispännigen Vitoria-
wagen. Beide trugen Generalsuniform und
Mäntel. S. M. die Königin erschien mit ihrer
Palastdame Gräfin Uxjöll in einem geschlossenen
Landauer, der mit 4 Kappen bespannt war.
Von der Kgl. Familie waren sämtliche hier we-
senden Prinzen anwesend, auch Prinz Nikolaus
und Prinz Weimar mit Familie, dann der
Statthalter von Elsaß-Lothringen Fürst von
Hohenlohe-Langenburg, mehrere unserer Stau-
besherren, der preussische Landwirtschaftsminister
Freiberger v. Hammerstein-Bozgen, der bayerische
Minister des Innern v. Feilich, die badischen
Departementschefs v. Brauer, v. Eisenlohr und
v. Buchenberger, unsere Minister, darunter auch
Herr v. Mittnacht, die Generalität, die gesamte
Hofgesellschaft u. s. w. Nachdem sich das Kö-
nigspaar längere Zeit mit verschiedenen Herren,
namentlich den fremden Ministern unterhalten
hatte, nahm die Königin Platz, während König
und Großherzog rechts und links von der hohen
Frau Aufstellung nahmen.
Gingeleitet ward der Festakt mit einer Rede
des Grafen Rechberg, welcher von dem Präsi-
denten, dem erkrankten Herzog Wilhelm v. Würt-

temberg, den Auftrag erhalten hat, seine Stell- ung einzunehmen. Der Herzog habe seinem Bedauern darüber Ausdruck gegeben, daß er die Eröffnung nicht selbst leiten kann. Graf Rech- berg wies darauf hin, daß 12 Jahre seit Grün- dung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, die trotz sein kann auf die Ertrungen Ertrage, verfloßen sind. Diese Erfolge verdante sie einem Mann, ihrem Gründer, dem Geh. Hofrat von Gyth. Der Redner brach dann wegen des im- mer heftiger niederströmenden Regens seine Rede ab, meinte nur noch, wie wir auf besseres Wet- ter hoffen, so geht auch die Landwirtschaft die Hoffnung auf ein Besserwerden ihrer Ver- hältnisse nicht auf. Des Redners Ansprache klang aus in ein Hoch auf den Kaiser, den Pro- tektor der Gesellschaft und den König, unsern geliebten Landesherrn, in welches die Menge begeistert einstimmte, während die Musikkapelle die Königshymne intonierte.

Hierauf trat Minister des Innern v. Bischof
vor. Nur wenige Tage — führte er aus —
trennen uns von dem schönen Feste der Eröff-
nung unseres Landesgewerbeausstells, und heute
gilt unser Fest der Landwirtschaft. Gewerbe
und Landwirtschaft, sie sind dem Staate beide
gleich liebe Kinder. Auch die Westwürttem-
berger, welche die Ausstellung besuchen, werden
die Fürsorge Sr. Majestät des Königs für die
Landwirtschaft anerkennen. Wir sind einhellig
in dem Gedanken, von einander zu lernen und
einander in die Hände zu arbeiten. Wenn die
württ. Landwirtschaft auch manche rühmens-
werte Leistungen aufzuweisen hat, so müssen
wir doch anerkennen, daß unsere Nachbarstaaten
uns noch vorbildlich dienen können. Wir
kämpfen mit ihnen einen friedlichen Kampf um
die Palme und welche Bedeutung diesem Kampfe
beigelegt wird, beweist die Anwesenheit S. M. H.
des Großherzogs von Baden. Lernen und ar-
beiten, das muß der Wahlspruch der Landwirt-
schaft sein. Ihr Ziel muß die Wiederaufricht-
ung aus eigener Kraft unter jördender Mit-
wirkung der Gesetzgebung sein.
Präsident Frhr. v. Dv spricht im Namen

Nichte gegenüber gab er sich ohne Rückhalt. Wenn hätte er ihr sein Herz zu Füßen gelegt, er zweifelte nicht mehr, daß sie ihn erlösen würde, ihre ganzes Vernehmen war ein Beweis dafür — aber jedesmal, wenn er sprechen wollte, kam eine Störung dazwischen. — Eines Nachmittags saß die Nichte am Fenster und schaute hinüber in den schönen St. Fiskusgarten. Der Odel war mit amlichen Arbeiten beschäftigt, und allein mochte sie nicht hinaus. — Während sie sann und träumte und ihre Blicke über den Garten schweiften, erblickte sie Herrn v. D. . . . am Arme einer Dame. Wie ein Stroh ging es ihre durchs Herz. „Er betrügt dich also!“ war ihre erste Gedanke. „Während er dich durch Schmeicheleien an sich zu ziehen sucht, geht er da drüben seinem Vergnügen nach.“ — Ent- schlossen stand sie auf und suchte das Opernglas. „Ich will mich überzeugen!“ Sie mußerte den Park und wahrte das einsame Paar, das in den Gängen Luftwandelte. Seine Begleiterin war ein junges Mädchen von 18 Jahren, und sie bemerkte auch, wie vertraut sie beide verkehrten, wie sich die Kleine so zärtlich an ihn schmiegte.

Nach einiger Zeit verließ das Paar den Garten
und kam die Straße hinauf. „Das nenne ich
mehr als dreist!“ dachte die Nichte bei sich.
„Zit nicht ein Schimpf, seine Geliebte hier bei
mir vorüber zu führen, wo ich sie sehen muß?“
Sie trat vom Fenster zurück und betrachtete
durch die Gardine das langsam wandelnde Paar.
Vor dem Hause blieb das kleine Pärchen und der
junge Mann zeigte zum Fenster hinauf. —
Wahrscheinlich erzählt er ihr, wie er mich genarrt
die ganze Zeit hindurch; aber — Gott sei Dank,
daß ein Zufall mir die Augen öffnet, eh's zu spät
für mich ist!“
Im tiefsten Innern empört über die augen-
scheinliche Treulosigkeit verschloß sie sich in ihrem
Zimmer und überlegte, wie sie sich von nun an
zu verhalten habe, aber sie wäre kein junges, un-
schuldiges Mädchen gewesen, hätte sie ihre Zuflucht
nicht zu Thranen genommen. „Nie im Leben
hätt' ichs ihm zugetraut!“ seufzte sie mehr als
einmal. „Wenn diese Augen lügen, wem kann
man dann noch glauben?“ —
(Fortsetzung folgt.)

nicht nur der Zentralstelle, sondern aller württ. Landwirte und gibt der Freude derselben Aus-

Oberbürgermeister Rümelin: Vor einem halben Jahrhundert hat über die schwäbischen Gauen ein weiser Fürst geherrscht, welcher unermüdet für die Landwirtschaft gekämpft...

Damit war die Eröffnungsfeier geschlossen und es begann jetzt, während die Musik frohe Weisen erklingen ließ, die Vorführung einer Anzahl Zuchtperde aus dem Kgl. Privatgestüt Weil...

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Schorndorf, 13. Juni. Zu den Ausstellungen in Stuttgart und Nürnberg werden nach Uebereinkunft Fahrpreisermäßigungen von bayerischen Stationen nach Stuttgart und von württembergischen Stationen nach Nürnberg...

scheibe, was den Eindruck plötzlichen Erlösens macht. Erst nach 50 Minuten kommt Jupiter hinter der hellen Mondfläche wieder hervor...

Stuttgart, 11. Juni. Seine Majestät der König wird mit Befolge nächsten Montag, 15. Juni mittags auf einige Tage in Alzhausen eintreffen...

Stuttgart, 11. Juni. Der Großherzog von Baden ist heute früh halb 8 Uhr hier eingetroffen und wurde am Bahnhof vom König und dem Prinzen Hermann von Weimar empfangen...

Gannstatt, 11. Juni. Hier ist jetzt billige Milch zu haben. Um den täglichen Ertrag der in der landwirtschaftlichen Ausstellung stehenden Kühe unterzubringen, giebt man die Milch per Liter zu 10 Pf ab.

Spötlingen, 9. Juni. Der Obstsertrag wird heuer weit hinter den Erwartungen zurückbleiben, welche die Blütezeit bot. Die Apfelbäume in den Niederungen haben schön angelegt...

Heidenheim, 11. Juni. Ein Kind des Werkmeisters Moser ist von einer Altane auf das Pflaster heruntergestürzt und soll lebensgefährliche Verletzungen erlitten haben.

Jagttfeld, 10. Juni. Beim Bau eines neuen Salzwerks herrscht reges Leben. Die Teufe ist bis jetzt erfolgt in eine Tiefe von 37 Meter...

Deutsches Reich.

Berlin, 12. Juni. Der dem Reichstag nunmehr zugegangene Antrag setzt a bezieht sich auf das Artilleriewaffenwesen und beziffert sich auf 459 057 Mark.

Kiel, 11. Juni. Prinz Heinrich von Preußen ist hier eingetroffen.

Mek, 11. Juni. Der Turmwächter der Kathedrale hat heute morgen zwei Engländer dabei betreffen, als sie mit der Aufnahme von Plänen eines Forts beschäftigt waren.

Italien.

Mailand, 12. Juni. Lang anhaltendes Regenwetter richtete in diesen Teilen Ober- und Mittelitaliens großen Schaden besonders an den Feldern an.

Prozess Barattieri. Der Staatsanwalt beantragte die Verurteilung Barattieris zu zehn Jahren Festungshaft und Nebenstrafen.

Spanien.

Madrid, 11. Juni. Die Anarchisten werden scharf überwacht. Vor und in den Kammergebäuden sind weitgehende Vorsichtsmaßregeln getroffen.

Großbritannien.

London, 12. Juni. Aus Sanftbar von gestern wird der "Times" berichtet, daß ein Boot des englischen Kreuzers "Psilomele" eine Sklavendau kaperte, auf welcher sich 22 Sklaven, meistens Kinder, aus dem Süden von Sanftbar befanden.

Nach einer Meldung desselben Blattes aus Canea vom 10. Juni wurde dort eine Proklamation des Sultans veröffentlicht. In derselben heißt es: Nachdem die türkischen Truppen viele wichtige Punkte zwischen Canea und Anafolie besetzt haben...

Fruchtpreise

des Winnender Fruchtmarkts vom 11. Juni 1896.

Table with columns: Getreide-Gattungen, Höchst., Mittel., Niedst., Getreide-Preise, Gefallen. Rows include: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

Neueste Nachrichten.

Paris, 13. Juni. Der Senat nahm die Regierungsvorlage betr. den Ausstellungsplan pro 1900 an und lehnte die Gegenvorlage mit 184 gegen 60 Stimmen ab.

Gabannah, 13. Juni. Injurgenten braunten 4 Stunden entfernte Dörfer wieder. Amara, 13. Juni. Die "Agenzia Stefani" meldet: Der Prozess Barattieri wurde gestern beendet.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Höbeler, G. W. Mayerische Buchdruckerei, Schorndorf.

Bekanntmachungen.

A. Amtsgericht Schorndorf. In das Genossenschaftsregister ist bei dem Darlehenskassenverein Schorndorf, e. G. m. u. H. eingetragen worden: An Stelle des Vorstandsmitglieds Albeck wurde Gemeinderat David Beutel auf 2 Jahre gewählt.

Die Häuser

von Stammholz, Beugholz, Stockholz, Reifig und Laub in den Stadt- und Spitalwäldungen, welche mit der Abfuhr immer noch im Rückstand sind, werden unter Strafanforderung aufgefordert, dasselbe nach erfolgter Bezahlung längstens bis 15. Juli d. Js. abzuführen.

Brunnen-Verkauf.

Am Donnerstag den 18. Juni cr., vormitt. 9 Uhr werden zwei entbehrliche Brunnen im öffentl. Aufstreich gegen Baarzahlung verkauft.

4000 kbm. Rems- und Ellwanger-Sand

für das Etatsjahr 1896/97 wird im Wege des schriftlichen Angebots vergeben. Die Angebote auf das Ganze oder ein Teilquantum sind schriftlich bis Samstag den 20. d. Mts., vormittags 10 Uhr nebst einer Qualitätsprobe an die unterz. Stelle, Rathaus hier, einzufenden.

1 Kreisfägewelle mit Lager

im Wege der Zwangsversteigerung verkauft. Auf dem Baumgut des Theodor Kettner im Rainbrunnen und Silberbalbe werden nächsten Mittwoch den 17. d. Mts., nachmittags 3 Uhr mehrere Particlen

Heugras

verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden

Résinoline

ist das einzige, wirklich geruchlose Bodenöl trocknet rasch, harzt und schmiert nicht, verhindert die lästige Staubbildung, macht das Holz sehr dauerhaft, grösste Ausgiebigkeit

Résinoline eignet sich ganz besonders zur Behandlung von Fußböden stark frequentirter Localitäten, wie: Schulzimmer, Wartsäle, Bureauz, Verkauflokale, Restaurants, Turnhallen etc.

Post-Karten mit Ansicht

in photobunter schöner Ausführung per Stück 5 Pfennig zu haben bei I. Rösler, Buchhandlung.

Allgemeine Renten-Anstalt. Begründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855. Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft

Dalma tötet in drei Minuten alle Fliegen, Schnaken und Flöhe in Zimmer, Küche oder Stallung unter Garantie.

Trauer-Anzeige. Schorndorf, 12. Juni 1896. Gollieb Palmer, Maler, nach langem und schwerem Leiden heute nachmittag 2 1/2 Uhr sanft in in dem Herrn entschlafen ist.

Geld zu 3 1/2 - 4 1/2 % ist stets in größeren und kleineren Posten gegen entsprechende Pfandsicherheit auszuliehen durch E. Conz, Hypothekengeschäft, Waiblingen.

Anker-Pain-Expeller (Liniment, Capsel comp.) hat die Probe der Zeit bestanden, denn er wird seit mehr als 25 Jahren als zuverlässig schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreihen und Entzündungen angewendet...

Kathreiner's Herculose bestes Hafer-H-O Präparat beliebtes, wertvolles, billiges Nahrungsmittel, leicht verdaulich, zu Suppen, Gemüsen und Mehlspeisen verwendbar.

Sie glauben nicht welchen wohltätigen u. verschönernden Einfluß auf die Haut das tägliche Waschen mit: Bergmann's Seife mild-Seife von Bergmann & Co., Dresden-Nadebeul (Schutzmarke: „Zwei Bergmänner“)

Vanille-Bruch-Chocolade per Pfd. 85 Pf. u. 1 M empfiehlt Carl Schäfer, Conditör.

Hypothek-Kapitalien jeder Höhe, auf Stadt- u. Landanwesen, zu mäßigem Zins und unaufkündbar, jederzeit streng verschwiegen zu beziehen durch das Südbayerische Hypotheken- und Börsen-Bureau Stuttgart Oberharbtsstraße 26.

Getragene Stoffe, Reider, Hüte, Wollfächer etc., werden dauerhaft und waschrecht aufgefärbt durch die bekannte Restitutionschwärze von A. Sautermeister.

Wunderbar ist der Erfolg weissen, zarten u. rosigen Teints erhält man unbedingt beim tägl. Gebrauch von Bergmann's Linsenmilch-Seife

Gottesdienste der Westl. Methodisten Gemeinde. Sonnt. vorm. 9 Uhr Predigt Herr Prediger Negroth. Abends 8 Uhr Herr Prediger Negroth. Viertelj. Erneuerung der Mitgliedsch. Mittwoch 8 Uhr Herr Prediger Claß. Samstag Abend 8 Uhr Herr Prediger Claß.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M. 10 S., durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S.

Montag den 15. Juni 1896.

Insertionspreis: eine gefaltene Petitzeile oder
deren Raum 10 S., Reklamazeilen 20 S.,
Woch. Beilage: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.
Aufsage 1950.

„Kathreiner's Malzkaffee ist von tadelloser Güte und besitzt ein besonders kräftiges Aroma.“
Aus einem Gutachten von Dr. C. Virchow, Berlin.

KARL BAY, Maler

empfehlte sich zur Anfertigung von Öl-, Leim- und Kalkfarb-Anstrichen, Schriften, Vergoldungen, Lackarbeiten aller Art, Malereien von Plafonds u. s. w., sowie im Tapezieren. Zugleich empfehle meine reichhaltigen **Tapetenmusterkarten** zur gefälligen Benützung. Wohnung und Werkstatt befindet sich jetzt im früher Schreiner Raffsch'sen Hause neben Sr. Hafner Koch in der Hölzgasse.

Prima Gußstahl-Sensen

unter Garantie, Ausschuß-Sensen, Sichel, Wekstein, Hengabeln
empfehle ich in großer Auswahl billigst
Julius Loß.

Ausstellung für Elektrotechnik und Kunstgewerbe

STUTTGART.

Eröffnung 6. Juni, Schluss Ende September 1896.
Verkauf von Plakaten und Katalogen durch das Bureau.

Lang & Seiz

51 Königsstraße 51 Stuttgart, neben d. Regionskaserne.
Gegründet 1848.

Ausstattungen,
Betten, Patent-Bettzüge, Matratzen, Bettfedern, Flaum, Stepp, Wolldecken, Tafelzeug, Hausstands- und Badewäsche, Vorhänge, Leinen- und Baumwollwaren, Damen- und Herrenwäsche, Kragen und Manschetten, für Kinder und Erwachsene. Muster sowie reich illustrierter Haupt-Katalog franko.

Alle Montag Sprechstunde

von 8 bis 6 Uhr
in der Krone zu Schorndorf.
W. Wille, prakt. Zahnarzt.

Cafe u. Cond. Moser.

Sonntag
Gefrorenes.
Sorgho-Belen, mit und ohne Stiel in schönster Ware sowie
Reißigbisen und
Thür-Vorlagen
empfiehlt
Dreher Lenz, Vorstadt.

Mutter-Schwein

Schorndorf.
Ein 14 Wochen trächtiges
hat zu verkaufen
Krauter, Vorstadt.
Einen Futter-Barn
sucht zu pachten
Obiger.

Schöne Milchschweine

empfiehlt
Müller Zentel.
Schöner Speck
ist zu haben.
Pfleiderer, Metzger.
Heute Samstag frische
Leber- Würste
empfiehlt
Lamppe, Metzger.

Frische Wintershinken und Braunschweiger

hat im Ausschitt
Friedrich Ventel, Metzger.
Blücherhausen.
200 Stück graue
Simri-Körbe
für Kirchenhändler verkauft
Jaf. Georgii, Koimbacker.
Auf 1. Oktober hat im 2. Stock
2 Logis
mit 2 oder 3 Zimmer je nach Bedarf
mit allen Erfordernissen zu vermieten
B. Virel, neue Straße.

EYACH-SPRUDEL

das beste Tafelwasser
Hauptniederl.: Eng. Heess, Schorndorf.

Backsteinkäse

ganz reif, per Pfd. 35 S.
halb reif, per Pfd. 32 S.
Carl Schäfer am Markt.

Feinstes Salatöl,

garantiert reines Mohndöl per Pfd. gleich 1 Liter 55 S. Bei größerer Abnahme entsprechend billiger, empfiehlt
J. Beyher.

Mein Nebenhaus

mit Hofraum, mit oder ohne Motor und Transmission verkauft
Eugen Geß.

hohen Alee

im Ransbach, sowie
sämtliches Hengras,
ca. 10 Viertel verkauft
alt Küfer Funk.

Den Grasertrag

von 1/2 Morgen Baumgut in der Baife verkauft
Carl Brenninger, Färber.

Das Hengras

von 1 Baumwasenstücke u. 1 Baumgüte verkauft
J. Weil b. Hirsch.

Das Hengras

von 1 Morgen gutedüngter, trockener Wiese verkauft
Küfer Sub.

1/2 Morgen Hengras

an der Schornbachertröße verkauft
Adolf Schilling, Viehträger.

9 1/2 Viertel Hengras

verkauft
D. Lauer Würde.

Das Heu und Ochndgras

von 3/4 Baumwiesen im Steintal verkauft
A. F. Widmann.

Das Hengras und ein Handwägel

verkauft
Johannes Siegle.

Dr. Mros aromatische Kräuterwalle,

unschätzbare u. betes Mittel gegen Rheumatismus, Gicht, Kopf-, Ohren- u. Zahnschmerzen, Hals-, Magen- u. Brustschmerzen, Seitenstechen, Verrenkungen, Gelenkentzündungen u. Preis pro Original-Flaschchen 1,50 M. - Frankosenkung gegen Nachnahme v. 1,95 M., od. vorherige Einzahlung von 1,75 M. durch Dr. Mros, Stuttgart, Poststraße 14.

J. Eppingers Jaurnerhandl.

N. 6. Stuttgart, Olgastr. 13 u. 18.

Gottesdienste.

Evangelische Kirche.
Am 2. Sonntag nach Trinitatis, (14. Juni 1896).
Vorm. 9 Uhr Predigt.
Herr Defan Hoffmann.
Vorm. 10 Uhr Kindergottesdienst.
Herr Defan Hoffmann.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Eöhne)
Herr Defan Hoffmann.
Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt
Herr Stadtpfarrer Schott.
Katholische Kirche.
Kein Gottesdienst.

Antikares. Bekanntmachung. Nachrichten

für diejenigen Freiwilligen, welche in die Unteroffizierschulen eingestellt zu werden wünschen.

1. Die Unteroffizier-Schulen haben die Bestimmung, junge Leute, welche sich dem Militärstande widmen wollen, zu Unteroffizieren heranzubilden.
2. Der Aufenthalt in der Unteroffizier-Schule dauert in der Regel drei, bei besonderer Branchbarkeit auch nur zwei Jahre, in welcher Zeit die jungen Leute gründliche militärische Ausbildung und solchen Unterricht erhalten, welcher sie befähigt, bei sonstiger Unfähigkeit auch die bevorzugten Stellen des Unteroffiziersstandes (Feldwebel u. s. w.), des Militärverwaltungsdienstes (Zahlmeister u. s. w.) und des Civildienstes zu erlangen.
3. Die vorzüglichsten Unteroffizierschüler können in beschränktem Maße bereits auf den Unteroffizierschulen zu überzähligen Unteroffizieren befördert werden und treten bei ihrem Ausscheiden in das Heer sogleich in etatsmäßige Unteroffizierstellen.
4. Ueberweisungen von Unteroffizier-Schülern erfolgen nur an Infanterie- und Artillerie-Truppenteile.
5. Die Unteroffizierschüler gehören zu den Militärpersonen des Friedensstandes; sie stehen wie jeder andere Soldat unter den militärischen Gesetzen.
6. Der in die Unteroffizierschule Einzustellende muß mindestens 17 Jahre alt sein, darf aber das 20. Jahr noch nicht vollendet haben. Derselbe soll mindestens 154 cm groß, vollkommen gesund sein und die Brauchbarkeit für den Friedensdienst der Infanterie besitzen.
7. Der Einzustellende muß sich ferner tadellos geführt haben, lateinische und deutsche Schrift mit einiger Sicherheit lesen und schreiben können.

und die ersten Grundlagen des Rechnens mit unbenannten Zahlen kennen.

8. Der Eintritt in die Unteroffizier-Schulen kann nur dann erfolgen, wenn sich der Freiwillige zuvor verpflichtet, nach erfolgter Ueberweisung aus der Unteroffizierschule an einen Truppenteil noch vier Jahre aktiv im Heere zu dienen.

9. Der Einberufene muß mit ausreichendem Schutzzeug, zwei Hemden und mit 6 Mark zur Beschaffung des erforderlichen Fußzeuges versehen sein. Im Uebrigen ist die Ausbildung kostenfrei.

10. Wer in eine Unteroffizierschule aufgenommen zu werden wünscht, hat sich bei dem Bezirkskommandeur seines Aufenthaltsortes unter Vorzeigung eines vom Civilvorstehenden der Ersatz-Commission seines Aufhebungsbereichs (Oberamt) ausgestellten Meldebescheins und einer amtlichen Bescheinigung über die bisherige Beschäftigungsweise, über früher überstandene Krankheiten und etwaige erbliche Belastung, persönlich zu melden.

11. Die Württembergischen Freiwilligen werden zunächst in die Unteroffizierschulen Ettlungen und Viebrich und nur, wenn hier kein Platz mehr ist, in eine andere aufgenommen.

12. Die Einstellung von Freiwilligen in die Unteroffizierschulen findet alljährlich zweimal statt, und zwar bei der Unteroffizierschule in Viebrich im Monat Oktober und bei der Unteroffizierschule in Ettlungen im Monat April.

Nachrichten für diejenigen jungen Leute, welche in die Unteroffizierschulen einzutreten wünschen.

1. Die Unteroffizierschulen haben die Bestimmung, geeignete junge Leute von ausgesprochener Neigung für den Unteroffizierstand in der Zeit zwischen dem Verlassen der Schule nach beendeter Schulpflicht und dem Eintritt in

das wehrpflichtige Alter heranzubilden, daß sie für ihren künftigen Beruf tüchtig werden.

2. Die Ausbildung in den Unteroffizierschulen dauert in der Regel zwei Jahre.

3. Die Aufnahme begründet aber die Verpflichtung aus der Unteroffizierschule, unter Uebernahme der für die Ausbildung in einer Unteroffizierschule festgesetzten besonderen Dienstverpflichtung, unmittelbar in die hierfür bestimmte Unteroffizierschule überzutreten und für jeden vollen oder auch nur begonnenen Monat des Aufenthalts in der Unteroffizierschule zwei Monate über die gesetzliche Dienstpflicht hinaus im aktiven Heere zu dienen; für den Fall aber, daß ein Bögling dieser Verpflichtung überhaupt nicht oder nicht in vollem Umfange nachkommen sollte, die auf ihn gewendeten Kosten, 465 M für jedes auf der Unteroffizierschule zugebrachte Jahr, sofort zu erstatten. Im letzteren Falle sind die nicht ein volles Jahr bezug. einen vollen Monat ausmachenden Fristen tageweise zu berechnen. Wird ein Bögling als zum Unteroffizier ungeeignet aus der Unteroffizierschule entlassen, so ist er zur Erstattung der Kosten nicht verpflichtet. Auch übernimmt derselbe für einen etwaigen über zwei Jahre hinaus erforderlichen Aufenthalt in der Unteroffizierschule keine besondere Verpflichtung.

4. Die Württembergischen Freiwilligen werden zur Zeit in die Unteroffizierschule Weilburg aufgenommen.

5. Nach der in der Regel zwei Jahre dauernden Ausbildung in der Unteroffizierschule werden die in den Unteroffizierschulen vorgelassenen Unteroffizierschüler an Infanterie- und Artillerie-Truppenteile überwiesen und zwar diejenigen Unteroffizierschüler, welche die Befähigung hierzu erworben haben, als Unteroffiziere.

6. Die Aufnahme in die Unteroffizierschule ist von folgenden Bedingungen abhängig. Die Aufzunehmenden dürfen in der Regel nicht unter 15 und nicht über 18 Jahre alt sein. Dieselben sollen eine Körpergröße von mindestens 151 cm haben. Sie müssen sich

„Bewährt.“

Novelle von Ernst Reumann.
Nachdruck verboten.

12. Fortsetzung.

Nach langem Grübeln und Sinnen kam sie zu dem Entschluß, dem Onkel nichts zu sagen, aber dem Baron durch kalte Gleichgültigkeit ihre Verachtung zu zeigen.
Vor der Hand sollte sie nicht dazu kommen. Mehrere Tage vergingen, ohne daß er seinen Besuch erneuerte. Wohl sah sie ihn noch einmal am darauffolgenden Sonntag mit seiner Dame am Arm, und auch er gewährte sie und hatte wohl gar die Absicht, sie ihr vorzustellen; denn er wandte sich um und kam gerade auf sie zu. Aber sie wußte sein feinen Plan zu vereiteln. Eilig schlüpfte sie in eine Duergehe und war verschwunden, ehe er sie noch erreichte.
Am nächsten Nachmittag, als der Onkel abermals durch amtliche Arbeit aus dem Hause gefesselt war, machte sie einen Spaziergang nach dem Parkenwald. Und da es Wochentag war, so fand sie die Straße fast leer.
Im Schatten der Buchen setzte sie sich nieder und ließ die Vergangenheit an sich vorbeiziehen. „Es wird das Beste sein, wenn ich nach Hause gehe! Onkel braucht mich nicht mehr, daheim werde ich vergessen, was für einen Traum ich kurze Zeit geträumt!“
Während sie so ihrem verschwundenen Glück heimliche Thränen weinte, erschien Herr v. D. . . beim Onkel und wurde mit alter Herzlichkeit begrüßt. Aber er merkte bald, daß er den Onkel in seiner Arbeit störe. Er fragte nach der Nichte und erfuhr, daß sie vorher nach dem Waldchen gegangen sei. So empfahl er sich bald und schlug denselben Weg ein. Eine günstigere Gelegenheit zu einer offenen Aussprache konnte er gar nicht finden. Unterwegs sah er sich nach allen Seiten um, ob er die Gestalt nicht irgendwo gewahrte, aber nur einzelne Spaziergänger strebten gleich ihm demselben Ziele zu.
„Sie wird in den Anlagen sein!“ dachte er, bestützte seine Schritte und hatte das Waldchen in wenigen Minuten erreicht. —

Fräulein W. war so im Gedanken versunken, daß sie den Ankommen den erst gewahrte, als er nur noch wenige Schritte von ihrer Bank entfernt war. Eine brennende Röte bedeckte ihr Gesicht, der jähes Erbleichen folgte, aber schon war Herr v. D. . . nahe herangeritten: „Fräulein Helene, seien Sie mir gegrüßt!“ redete er sie an. „Ich erfuhr von Ihrem Onkel, daß Sie hierher gegangen seien, so folgte ich Ihnen nach. Gestatten Sie mir vielleicht, Ihnen Gesellschaft zu leisten? Ich möchte mit Ihnen sprechen.“
Im Augenblick war sie sprachlos vor Staunen über seine Kühnheit, dann flammte die Entrüstung in ihr empor: „Herr v. D. . .“ sprach sie mit bebender Stimme, „ich wünsche allein zu sein, deshalb ging ich hierher.“
„Fräulein Helene,“ sagte der junge Mann, „ich will Sie gewiß nicht föhren. Nur einige Worte der Aufklärung möchte ich Ihnen sagen, ich glaube, sie Ihnen schuldig zu sein!“
„Sie irren, Herr Baron, Sie sind mir gar nichts schuldig, und eine Aufklärung bedarf es zwischen uns nicht.“
(Fortsetzung folgt.)